

# DGL vergibt Schwoerbel-Benndorf-Nachwuchspreis für innovative Forschungsarbeiten

Wasser als Ressource und Gewässer als Ökosystem – vom Konflikt zur Synergie. Unter diesem Motto fand im September 2025 die 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie (DGL) in Frankfurt am Main statt. Sie wurde von der Goethe-Universität Frankfurt, dem Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum und dem Kompetenzzentrum Wasser Hessen ausgerichtet und lockte über 300 Fachleute aus Wissenschaft und Praxis auf den Campus Riedberg nach Frankfurt.

Die Jahrestagung der DGL ist seit jeher ein wichtiges Forum für die Vorstellung und Diskussion aktueller Entwicklungen und Erkenntnisse aus der limnologischen Forschung und wasserwirtschaftlichen Praxis. Im vergangenen Jahr stand insbesondere das Spannungsfeld zwischen den vielfältigen Nutzungsansprüchen und dem Schutz aquatischer Ökosysteme und deren Biodiversität im Vordergrund, wobei der Einfluss von Schadstoffeinträgen und invasiven Arten ebenso thematisiert wurde wie die Rolle des Klimawandels. Für die Umsetzung und Entwicklung nachhaltiger Schutzmaßnahmen und Bewirtschaftungskonzepte ist der Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik von entscheidender Bedeutung. Die Jahrestagung der DGL 2025 leistete hierzu einen wichtigen Beitrag.

Ein Höhepunkt der Jahrestagung der DGL 2025 war, wie in jedem Jahr, die Verleihung des Schwoerbel-Benndorf-Nachwuchspreises. Im Rahmen der Preisverleihung bekommen drei ausgewählte Nachwuchswissenschaftler\*innen die Gelegenheit, eine herausragende und in einer internationalen Fachzeitschrift veröffentlichte Arbeit einem großen Publikum in Form eines Plenarvortrags zu präsentieren. Wir freuen uns sehr, dass die drei Preisträger\*innen ihre Arbeiten nun in Form eines Fachbeitrags im aktuellen Schwerpunktheft der *KW* Korrespondenz Wasserwirtschaft einem breiten Leserkreis aus Forschung und Praxis vorstellen können.

Der begehrte Wanderpokal „Clara“, der für den ersten Platz vergeben wird, ging im

Jahr 2025 an Dr. Rebecca Oester, die ihre Doktorarbeit im Rahmen eines PhD Programms an der Universität Zürich, an der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) und an der Eawag in der Schweiz angefertigt hat. Ausgezeichnet wurde sie für ihre 2024 in der Fachzeitschrift *Functional Ecology* veröffentlichte Arbeit mit dem Titel „Riparian forests shape trophic interactions in detrital stream food webs“ (<https://doi.org/10.1111/1365-2435.14639>). Diese Arbeit und auch der hier vorgestellte Fachbeitrag beleuchten den Einfluss der Ufervegetation auf die Biomasse, Diversität und die Ernährungsstrategien von Makroinvertebraten in kleinen Bächen. Dr. Rebecca Oester erläutert in ihrer Arbeit, warum naturnahe Uferwälder für die Entwicklung und den Schutz kleiner Fließgewässer von zentraler Bedeutung sind.

Die Preisträgerin Dr. Anika Happe hat ihre Doktorarbeit an der Universität Oldenburg angefertigt. Sie wurde aufgrund ihres in der Fachzeitschrift *Limnology and Oceanography* veröffentlichten Artikels „Nutrient pulse scenarios drive contrasting patterns in the functional stability of freshwater phytoplankton“ (<https://doi.org/10.1002/lno.12782>) für den Nachwuchspreis nominiert. Dr. Anika Happe hat sich in dieser Arbeit experimentell im Rahmen einer Mesokosmenstudie mit der funktionellen Stabilität von Phytoplanktongemeinschaften bei unterschiedlichen Nährstoffpulsen beschäftigt. Ihre Arbeit zeigt, dass die Stabilität des Phytoplanktons von der Regelmäßigkeit und Häufigkeit von Nährstoffpulsen abhängt. Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Erkenntnisse aus dieser Studie stehen auch im Mittelpunkt des hier vorgestellten Fachbeitrags.

Der Preisträger Dr. Till-Hendrik Macher hat an der Universität Duisburg-Essen promoviert. Seine Nominierung beruht auf einer in 2025 in *Water Research* publizierten Arbeit mit dem Titel „Fit for purpose? Evaluating benthic invertebrate DNA metabarcoding for ecological status class assessment in streams under the Water Framework Directive“ (<https://doi.org/10.1016/j.watres.2024.122987>). Dr. Till-Hendrik Macher hebt in dieser Arbeit das große Potenzial des DNA Metabarcodings als Werkzeug in Forschung und Praxis hervor und leistet einen wertvollen Beitrag zur möglichen Integration molekularer Methoden in etablierte gewässerökologische Bewertungsverfahren. Der von Dr. Till-Hendrik Macher verfasste und hier vorgestellte Fachbeitrag widmet sich ebenfalls diesem Thema und ist als Brückenschlag zwischen Forschung und praktischer Anwendung zu verstehen.



Die Preisträger\*innen Dr. Till-Hendrik Macher, Dr. Anika Happe und Dr. Rebecca Oester (v.l.n.r.) bei der Preisverleihung auf der Jahrestagung der DGL 2025 in Frankfurt am Main.

Wir bedanken uns bei den Preisträger\*innen für die sehr gelungenen und lesenswerten Fachbeiträge. Außerdem bedanken wir uns bei Dr. Helmut Fischer, Dr. Janine Rüegg, Prof. Dr. René Sahm, Dr. Sascha Krenek, Dr. Gabriele Trommer und Prof. Dr. Brigitte Nixdorf für die kritische Durchsicht der Beiträge.

Im Namen des DGL-Präsidiums wünschen wir Ihnen viele neue Einblicke und Erkenntnisse beim Lesen der Beiträge.

Prof. Dr. Dominik Martin-Creuzburg,  
BTU Cottbus-Senftenberg, Bad Sarrow  
Prof. Dr. Michael Hupfer, IGB, Berlin